

c) Bogenpass aus Holz an der Decke zu befestigen, dass der Strich des Bogens auf den Saiten ein regelrechter sein muss.

Die beiden unter b und c benannten Theile sollen den Lernenden zur gelenkigen Bogenführung bringen.

3) Mehrere Constructionen der neuen in Deutschland, Oesterreich-Ungarn patentirten Schmidt'schen Wirbel (Schraube). Die Vortheile sind bei unbedeutend veränderter Form, Gewicht und Handhabung nach der Angabe des Herrn Schmidt folgende:

a) Unmöglichkeit des selbstständigen Zurückgehens der Wirbel;

b) leicht erreichbare reine Stimmung, wobei jene Construction mit Mikrometerbewegung die feinste Tonschwebung ganz einfach erzielbar macht;

c) die Geschwindigkeit beim Saitenaufziehen ist der bei den bisherigen einfachen Wirbeln gleich;

d) die Anbringung der Wirbel ist ohne weitere Beschädigung des Instruments ähnlich wie bisher.

Durch diese neuen Wirbel ist das bisher auch bei den besteingerichteten Wirbeln vorkommende selbstständige Zurückgehen bei trockner Atmosphäre, wie das Anschwellen des Holzes, also Festsitzen der Wirbel bei feuchter Atmosphäre gänzlich vermieden, wodurch die jetzt vorkommenden Schäden und zwar das Einbohren der Wirbel und Zersprengen der Wirbelkasten beseitigt ist, da bekanntlich bisher der Wirbel durch seine konische Form allein im Wirbelkasten festsitzen und daher auf die Dauer das Kastenloch erweitern muss.

4) Verlängerungszapfen für das Violoncello in mehreren Constructionen sind aus Metall in Taschenmesserformat zum Zusammenlegen construirt, haben zum Behufe der höheren oder niederen Haltung des Instruments eine besondere Stellschraube und gewähren den Vortheil, dass sie bei jedem Instrumente ohne weitere Vorrichtung vom Spieler selbst fest anzubringen sind. Die bisherigen Verlängerungszapfen mussten für jedes Instrument speciell eingerichtet werden und verloren nach kurzem Gebrauche den festen Halt.

5) Vereinfachung des Spohr'schen Geigenhalters für jede Geige ohne Unterschied der Zargenhöhe und ohne weitere Vorrichtung vom Spieler selbst leicht anzubringen.

Auf die Wichtigkeit der vorgenannten Veränderungen haben Herrn Schmidt nicht bloss seine Erfahrungen als Fachmann (Geigenmacher) geführt, sondern er ist auch als ausübender Tonkünstler (Mitglied der k. k. Hofburgcapelle und des Hofburgtheaters) von der Nützlichkeit derselben überzeugt worden.

In Gruppe XXVI befand sich noch eine Geige mit den Vorrichtungen sub a, b und c, nebst einem chromatischen Griffbrett (Tastatur), welches dem Lernenden die Uebersicht für die Lage der Töne bietet.